**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 66 (1940)
**Heft:** 48

**Artikel:** Schlagwörter - abgewandelt
**Autor:** W.F.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-478073

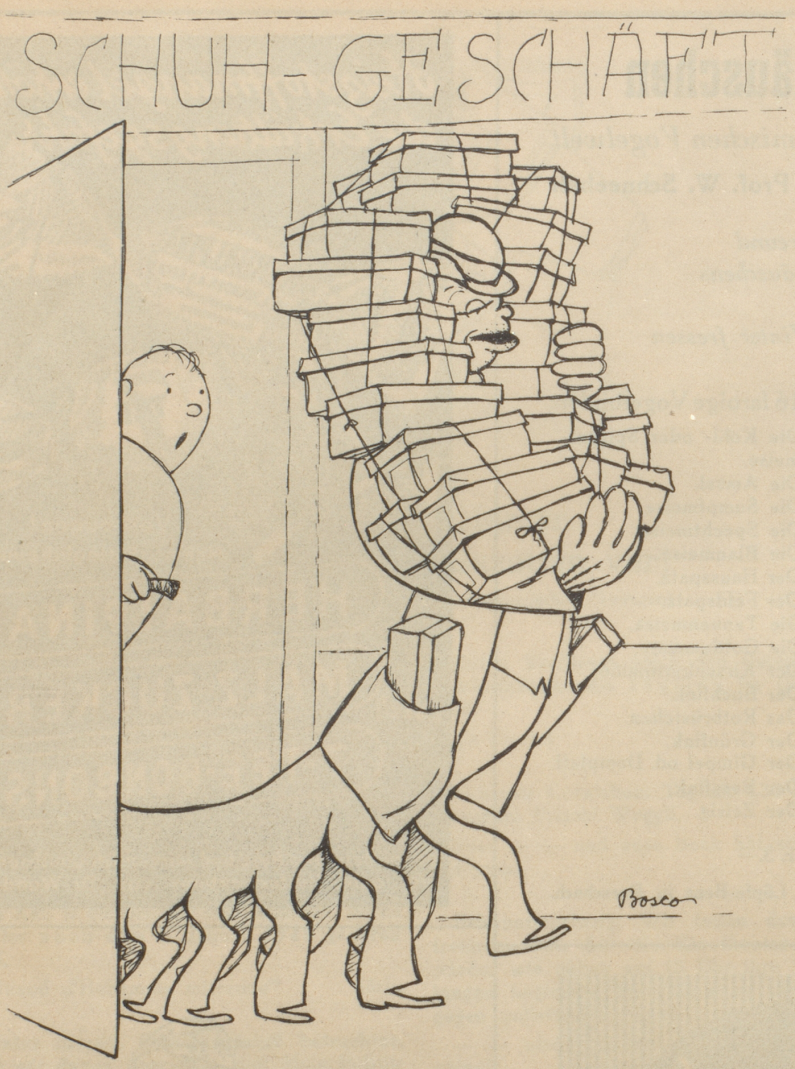
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**




**Der Tausendfüßler**

## Jägerlatein um einen Keiler

Wie ich, die Büchse im Arm, so durch den Wald streiche — was bricht da auf einmal durch das Unterholz? Ich rasch hinter einen dicken Baum, knick-knack wispert mein Hahn, krick-krack raschelt der Busch und wackelt dabei. Sapperment, kommt ein Frischling heraus, gleich hinter ihm drein sein alter Vater, der blinde Keiler, einer hinter dem andern, ganz gemächlich, tip tap, und grunzen: ui, ui, ut, ut! Wie ich recht hinschaue — was muß ich sehen? Hat der Keiler dem Frischling in das Ringelschwänzchen gebissen und hält sich daran mit den Zähnen fest. Der alte Keiler ist nämlich stockblind gewesen, und der kleine Frischling muß ihn als guter Sohn führen.

Ein Hauptspaß fällt mir ein. Ich lege auf den Frischling — paff! Tot ist er und singt nicht mehr. Ich wie der Wind hin, das Weidmesser heraus und das Schwänzchen dicht am Frischling abgeschnitten — halte es stramm in der Hand, daß der alte Keiler gleich wieder Fühlung bekommt in den Zähnen, und nun mache ich ganz fein: ui, ui! und der Keiler, meiner Treu, antwortet: ut, ut! Ich ziehe am Schwänzchen, gehe sorgsam weiter: mein Keiler läßt sich führen und hält mich für seinen Sohn. Nein, so eine Freude habe ich meiner Lebtag nicht gehabt. Den Frischling in der Linken, in der Rechten, ein bißchen gebückt, das Schwänzchen, so sind wir beide, der Keiler und ich, mit ui, ui und ut, ut, aus dem Holz marschiert nach meinem Hof.

Wenn Sie mich besuchen wollen, wird es mir recht angenehm sein. Dann können Sie den Keiler noch sehen, er steht in meinem Schweinestall. Der Kerl ist rabenschwarz. Aber heute oder morgen lasse ich ihn schlachten. Sie müssen sich also beeilen, wenn Sie seinen Anblick genießen wollen. Er soll Wurst geben. Er frißt mich arm, der gute Alte. Leben Sie wohl einstweilen — hihihi, ui ui, ut ut.

B. F.

## Schlagwörter — abgewandelt

Zur größten Hoffnung genügt ein winziger Lebensraum.

Die ausgleichende Gerechtigkeit weiß nichts von Anpassung.

Die Wirklichkeit zeigt, daß zum Wirklichkeitssinn oft wirklich garnicht so viel Sinn gehört.

Selbst die Erneuerung der Wintergarderobe will bei vielen wohl überlegt sein und erfordert ihre Zeit. W. F.

## Griechisches Erlebnis von vorgestern

Ein empfindsames amerikanisches Girl besuchte mit einer Reisegesellschaft die Akropolis in Athen. Als man an den Fuß des Akropolishügels kam, ließ sie die Mitglieder der lärmenden Gesellschaft vorangehen und folgte allein langsam nach. Der Tag war heiß und der Hügel steil. Als sie, oben angelangt, den ersten Blick auf die wundervolle Ruine des Parthenons in all ihrer erhabenen Schönheit werfen konnte, übermannte sie das Erlebnis griechischer Kunst so sehr, daß sie sich seitab auf einen Felsblock setzte und still weinte. Gerade in dem Augenblick kam die Gesellschaft zurück, angeführt von einem dicken Schulmeister aus dem mittleren Westen Amerikas, der, bei ihrem Anblick, laut ausrief: «Ich kann gut verstehen, wie Sie sich fühlen, meine Liebe! Meine Füße schmerzen mich auch!» W. K.

**Sexuelle Schwächezustände**
sicher behoben durch
**Strauss-Perlen**
Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Strauhapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postscheck VIII 16689

Bei
**Rheuma**
hat sich die rote, Wärme erzeugende Calorigen-Watte tausendfach bewährt. Sie lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Fr. 1 25.
**CALORIGEN**
Schaffhauser Feuerwatte